



Evangelische Elisabethkirche



Archiv der evangelischen Kirchengemeinde Baunatal

Blick auf die Kanzel und den Altar in den 1930er Jahren.

Nach über 500 Jahren war die Kapelle St. Barbara so baufällig geworden, dass das Kurfürstliche Consistorium in Kassel eine Renovierung ablehnte und einen Neubau hier an diesem Platz verfügte. Das Gebäude wurde 1855 abgetragen und die Arbeiten am Neubau sogleich aufgenommen. Das Bauvorhaben war in der Gemeinde umstritten, da sich viele Hertingshäuser für die Renovierung und Erweiterung des alten Gotteshauses einsetzten. Vermutlich fanden die Steine der Kapelle St. Barbara im Neubau Verwendung – sicher zur Verringerung der Baukosten und eventuell zur Besänftigung der Kirchengemeinde. Unter der Leitung des Landesbau-meisters Sollmann entstand ein Gebäude von 13 m Länge und 8,50 m Breite, das etwa 120 Gläubigen Platz bot. 1857 war der Bau fertig und im folgenden Frühjahr die Kirche vollendet.

Erst fünfzig Jahre später folgte der Bau des Turms. Bis 1908 war die Glocke in einem Holzgestell auf dem erhöhten Giebel aufgehängt. Diese Glocke stammte aus der Kapelle St. Barbara und war vermutlich im 15. Jahrhundert gegossen worden. Sie wurde 1942 abgenommen und zu Kriegs-zwecken eingeschmolzen. Für den Turm schaffte man 1908 eine zweite, noch vorhandene Glocke an und 1952 eine weitere als Ersatz für die im Krieg verlorene.

Sanierungen

Neben dem Turmbau waren erste Sanierungsmaßnahmen am Mauerwerk und eine Innenrenovierung notwendig. Auch zum 100-jährigen Jubiläum 1957 wurde der Innenraum erneuert. Der desolate Zustand der Kirche erforderte ab 1994 umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten.

Sie reichten von der Erneuerung des Fußbodens und der Um-arbeitung der Kirchenbänke bis zur Abdichtung des Daches. Die Wandfarbe entspricht nun der von 1857. Neben Fach-firmen waren insbesondere zahlreiche ehrenamtliche Helfer im Einsatz, die auch den Kirchgarten neu gestalteten. Seit 1999 befindet sich ein neu gestalteter Taufstein in der Kirche.

Zum 150. Jubiläum erhielt das Gotteshaus den Namen „Elisabethkirche“ und ein Altarbild mit der Darstellung der Hl. Elisabeth.



Foto: B. Mietzner 2011

„Elisabeth“ von J. F. Welker (2007). Die auf den ersten Blick statisch wirkende Darstellung lässt bei genauer Betrachtung Wandel und Bewegung erkennen. Das Bild verschließt den Durchgang zwischen Kirchen- und Gemeinderaum und kann zur Vergrößerung des Innenraums hochge-zogen werden.

